

## Rückert, Friedrich: 24. (1836)

- 1     Der Strom, einmal getrübt, muß fließen eine Weile,
- 2     Eh aus der innern Füll' er seinen Schaden heile.
  
- 3     Vom Sturm erschüttert, muß in Wolkendampf die Luft
- 4     Ausgähren, bis sie sich verklärt in reinen Duft.
  
- 5     So muß ein menschliches Gemüth auch erst ausschwanken,
- 6     Wenn es ein äußerer Stoß, ein innerer, macht' erkranken.
  
- 7     Leicht heilt die Wunde, die man deinem Leib geschlagen;
- 8     Die selbst dein Herz sich schlug, wird späte Narben tragen.
  
- 9     Doch wenn es grausam heißt, dem Freund die Wund' aufreißen;
- 10    Sich selber es zu thun, kann auch nicht menschlich heißen.
  
- 11    Viel lieber lindes Oel geuß, das du hast im Haus,
- 12    Auf deine Schmerzen und auf alle fremden aus.

(Textopus: 24.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7525>)